

Andere Kurse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 1: **Kantonalkonferenz 1995 in Arosa**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Praktikum

Im Praktikum besteht die Möglichkeit, während zwei Wochen in einem fremden Lebensbereich Erfahrungen zu sammeln und ein anderes Arbeits- oder Berufsfeld aus der Nähe kennenzulernen. Oft führt es auch zu wichtigen Erfahrungen über die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Schliesslich trägt es bei zur Reflexion der eigenen Berufstätigkeit aus einer neuen Perspektive.

In die Vollzeitkurse werden auch *Handarbeits-* und *Hauswirtschaftslehrerinnen* sowie *Kindergärtnerinnen* aufgenommen, sofern sie sich mit dem Konzept einverstanden erklären können.

Kurskosten:

Die Kurskosten übernimmt der Kanton. Für die Spesenvergütungen gelten die Regelungen der einzelnen Gemeinden.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Stambach,
Mariabergstrasse 4, 9400 Rorschach
Tel. P: 071 41 74 64,
Tel. G: 071 42 78 08
Richard Bischof, 9400 Rorschach

Informationen und Anmeldung:

Eine Informationsschrift und Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei:
Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, Tel. 081 21 27 35;
Intensivfortbildung der EDK-Ost, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach, Tel. 071 42 78 08.

Andere Kurse**Netzwerk**

Kursprogramm und weitere Auskünfte bei Netzwerk, Spielraum für Erwachsenenbildung, Postfach 514, 7002 Chur.

Schweizer Bildungswerkstatt

Kursprogramm und weitere Auskünfte bei Schweizer Bildungswerkstatt, Herrengasse 4, 7000 Chur, Tel. 081/22 88 66.

Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrerinnen und -lehrer (WBZ)

Das neue WBZ-Programm 1995/96 für Lehrpersonen der Sekundarstufe II und interessierte Lehrkräfte anderer Stufen ist erschienen.
Bezugsadresse: WBZ, Postfach, 6000 Luzern 7, Bruchstrasse 9a
Telefon 041/25 99 11, Fax 041/22 00 79

Snowboardschule Churwalden**Snowboardkurse für Lehrer und ihre Partner**

Kurs 7

Anfänger und Fortgeschrittene
9.–14. Oktober 1995

Kurs 8

Fortgeschrittene und Freestyle
16.–21. Oktober 1995

Preis:

Fr. 780.– inkl. Hotel mit Halbpension, Unterricht mit pat. Snowboardlehrern, Wochen-Skipass

Ort:

Pitztal (AUT)

Anmeldeschluss:

10. September 1995

Anmeldung an:

Snowboardschule Churwalden
Reichsgasse 42, Tel./Fax 081/22 47 94

SADS – Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel**«Körper – Hülle – Raum»**

23./24. September und 7./8. Oktober 1995 in Zürich

Leitung:

Regula Wyss (Textilgestalterin) und Dodó Deér (Theater M.A.R.I.A.)

In diesem Kurs experimentieren wir mit Bewegung, Kostüm und Raum. Es entstehen keine, fertigen Kostüme, keine abgeschlossenen Inszenierungen, sondern Entwürfe und Fragmente.

Der Kurs richtet sich an alle pädagogisch Tätigen, KursleiterInnen etc., die sich mit Theater und darstellendem Spiel beschäftigen.

Auskunft/Anmeldung:

SADS (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel), Hardturmstrasse 130, 8005 Zürich, Tel. 01/272 96 29, Fax 01/273 10 94.

Bei allfälligen Fragen gibt Ihnen unser Präsident, Herr Marcel Gubler, gerne Auskunft (Tel. P: 01/942 09 84; G: 01/368 45 51).

Besten Dank für Ihr Interesse!

Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (ZALF)

Das Pestalozzianum Zürich führt 1996 einen weiteren berufsbegleitenden Zusatzausbildungskurs für Lehrkräfte von Fremdsprachigen durch.
Ein Teil der Kursplätze steht ausserkantonalen Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung.

Adressaten sind Lehrkräfte

- von Regelklassen und Kindergärten mit einem hohen Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler
- von Spezialklassen für neuzugezogene fremdsprachige Schülerinnen und Schüler
- des Deutschunterrichts für Fremdsprachige

Inhalte:

- Interkulturelle Pädagogik
- Deutsch als Zweitsprache
- Praxis- und Projektarbeit
- Ergänzende und vertiefende Angebote in einem Wahlpflichtteil

Dauer:

24 Ausbildungstage

Kosten:

Fr. 2'450.– ohne Reise, Unterkunft und Verpflegung

Die detaillierte Kursausschreibung kann bezogen werden bei:
Pestalozzianum, Fort- und Weiterbildung, Auenstrasse 4, Postfach, 8600 Dübendorf 1, Tel. 01/822 08 00.

Rätisches Museum: Veranstaltungshinweis

Sehr geehrte Damen und Herren
Dürfen wir Sie bitten, Ihre Aufmerksamkeit unserer nächsten Sonderausstellung zu widmen:

«Kühle Brise»
**Fächer aus dem Salzburger
Museum Carolino Augusteum**

Sonderausstellung
vom 7. Juli bis 29. Oktober 1995

Erst das 16. Jahrhundert darf mit Berechtigung als der Beginn der grossen Zeit des Fächers in unserem Kulturbereich bezeichnet werden. Anfang des Jahrhunderts wird dank der Handelsbeziehungen zwischen Portugal und China der Faltfächer importiert, der die fast ausschliessliche Fächerform des Kontinents werden sollte. Der Faltfächer tritt seinen Siegeszug von Portugal über Spanien nach Italien an, das selbst schon durch die Verbindungen der Hafenstadt Venedig mit dem asiatischen Raum bereits eine rege Einfuhr von Rad- und Fahnenfächern tätigte und damit ein Fächerzentrum geworden war. Von Italien aus findet der Faltfächer erst seine Verbreitung über ganz Europa. Durch die Heirat Katharinas von Medici (1533) mit Heinrich II. von Frankreich verlagert sich das Zentrum der Fächerherstellung nach dem Norden, bis gegen Ende des Jahrhunderts Frankreich Italien bereits den Rang abgelassen hat.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts war der Fächer ein fast ausschliessliches Privileg des Adels und auch des gehobenen Bürgerstandes. Die Erzeugung der Unikate war kompliziert und das verwendete Material äusserst kostbar.

Vielfach sind die Fächer handbemalt gewesen oder bestickt, die Federn importiert, die Elfenbeingestelle handgeschnitten und fein bemalt.

Öffnungszeiten**des Rätischen Museums:**

Dienstag–Sonntag: 10.00–12.00 Uhr
und 14.00–17.00 Uhr
Montag: geschlossen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

2 Grenzen und Möglichkeiten der Wahrnehmung und deren Verflechtung mit dem jeweiligen Weltbild und der eigenen Person

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen.

Zielsetzung:

Den Zugang zu Mitmenschen und Umwelt erweitern durch Auseinandersetzung mit der Thematik «Wahrnehmung».

Inhalte:

Einerseits will das Seminar auf die komplexen Zusammenhänge zwischen dem kulturellen Lernprozess und den jeweiligen Veränderungen der Wahrnehmung eingehen. Andererseits werden jene im Menschen selbst liegenden Faktoren thematisiert, welche unsere Wahrnehmung trüben, stören, verzerren oder massiv verfälschen können.

Aus dem Programm:

- Wir sind alle kulturell eingefärbt! Kultur als aktives Schaffen; Kultur als objektiv Geschaffenes. Jede Kultur schafft sich Werte; über die Entstehung und das Vergehen von Werten.
- Auswirkungen der gelebten Kultur, Begrenzungen des Zuganges zu Mitmensch und Welt, die stärker in mir selbst liegen; Sympathie und Antipathie; Dynamik meiner Biografie; verschiedene «Filter», die Realität so zu sehen, dass sie meinen Vorstellungen und Erwartungen entspricht; Zugänge zum andern Menschen, ohne ihn zu idealisieren oder zu verteufeln.

Arbeitsweise:

Referate, Erfahrungsaustausch, Gruppengespräche, gemeinsames Überdenken von Fragestellungen zum The-

ma, über das eigene Handeln und Spielen, Erfahrungen sammeln, austauschen und auswerten.

Kursleitung:

Imelda Abbt, Barbara Schenker, Ruedi Arn

Kursplätze:

25

Zeit:

Sechs Donnerstagnachmittage
von 14.15 bis 17.15 Uhr: 26. Oktober,
2./9./16./23. November, 7. Dezember
1995

Ort:

Zürich

Kursgebühr:

Fr. 300.–

19 Arbeitsbündnisse zwischen Fachpersonen aus Heilpädagogik und Früherziehung und den Eltern behinderter Kinder – Zusammenarbeit mit den Eltern

Situation:

Die Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus Heilpädagogik und Früherziehung und den Eltern behinderter Kinder oder Erwachsener hat sich in Form und Inhalt immer wieder verändert. Die neusten Forderungen gehen in Richtung eines partnerschaftlichen Verhältnisses zwischen Eltern und Professionellen. Um die Entwicklung von partnerschaftlichen Verhältnissen zu unterstützen, können in gemeinsamer Absprache Arbeitsbündnisse geschlossen werden.

Zielsetzung:

Ziel dieses Kurses ist es, die Voraussetzungen für solche Arbeitsbündnisse kennenzulernen und sie klar und explizit zu formulieren.

Inhalt:

Wir lernen verschiedene Systeme von Familien mit behinderten Kindern kennen und darin unsere Aufgabe zu bestimmen. Anhand von Fallbeispielen üben wir, das Verständnis unserer Aufgabe auszuformulieren und das der Eltern entgegenzunehmen oder uns abzugrenzen.

Arbeitsweise:

Kurzreferate, Gruppen und Einzelarbeit, Arbeit an ausgewählten Texten und an Fallbeispielen im Gespräch und mit gestalterischen Mitteln.

Kursleitung:

Katharina Bieber

Kursplätze:

16

Zeit:
3 Tage, Mittwoch, 13., Donnerstag, 14., und Freitag, 15. September 1995
09.15–16.40 Uhr

Ort:
Zürich

Kursgebühr:
Fr. 300.–

16 Ohnmacht im Umgang mit Immigrantenkindern und -familien? Beratungsstrategien und sozialpräventive Aspekte

Fortbildungskurs für schulische Heilpädagoginnen, Lehrkräfte an Klassen mit hohem Ausländeranteil, Sonderklassen und Sonderschulen, inkl. Heime sowie Mitglieder von Schulbehörden

Situation:

Die verspätete Entdeckung der Kinder ausländischer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen als eine Schülerpopulation mit zum Teil sehr grossen Lern- und Leistungsstörungen soll zu vermehrten und noch besser koordinierten Bestrebungen für die Entschärfung der heutigen Problemlage führen – unter anderem in der Lehrerbildung und -fortbildung sowie in der sonderpädagogischen Aus- und Weiterbildung.

Die Tatsache der deutlichen Übervertretung von Immigrantenkindern in Sonderklassen und Sonderschulen sowie in den wenig begehrten Klassentypen der Oberstufe bedingt eine aktive Auseinandersetzung nicht nur mit Ansätzen der Einzelfallhilfe und -beratung, sondern auch mit den sozialpolitischen Aspekten der Prävention.

Zielsetzung:

- Erweiterung der Kompetenz in der interkulturellen Diagnostik und Beratung.
- Erkennen der Verknüpfungsmechanismen zwischen schulischem und sozialem Alltag einerseits und Schul-, Sozial- und Ausländerpolitik andererseits.

Mögliche Inhalte:

- Sachinformationen und statistischer Überblick
- Lern- und Leistungsstörungen und Sozialisation
- Begegnung mit Fremden = Begegnung mit uns: Interkulturelles Denken und antirassistische Erziehung
- Zweitspracherwerb bei Immigrantenkindern, die Grenzen der «Sprachentwicklungsdiagnostik» und Deutschkurse für Arbeitsmigranten

- Beratungsstrategien in der Arbeit mit Immigranteneltern
- Wie können wir Veränderungen in traditionellen Familienwelten und traditionellen Schulsystemen begünstigen? Sogenannte «Strukturtransformationen» sind eine wichtige Voraussetzung für das schulische Überleben von Immigrantenkindern.

Arbeitsweise:

Im ersten Teil des Nachmittags jeweils Informationsvermittlung und Diskussion über grundsätzliche Fragestellungen; im zweiten Teil Auswertung und Verarbeitung eigener Erfahrungen anhand persönlicher Fragestellungen; Erarbeitung von Umsetzungshilfen. Didaktische Form Vorlesung, Diskussion im Plenum und in Kleingruppen, Videodemonstration, Abgabe von Materialien zur Herstellung einer gut strukturierten Dokumentation.

Literaturhinweis:

- Lanfranchi, A. (1993). Immigranten und Schule. Opladen: Leske und Budrich.
- Lanfranchi, Hagmann, (1994, 2. unveränderte Auflage), Immigrantenkinder, Plädoyer für eine integrative Pädagogik, Luzern: Edition SZH

Kursleitung:

Andrea Lanfranchi

Kursplätze:

20

Zeit:

Sieben Mittwochnachmittage von 14.15 bis 17.45 Uhr
1./8./15./22./29. November, 6./13. Dezember 1995

Ort:

Zürich

Kursgebühr:

Fr. 350.–

36 Verarbeiten, Regenerieren – Seelisches Gleichgewicht

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen.

Situation:

In helfenden Berufen werden wir in hohem Masse mit Sinnfragen konfrontiert; die Nähe-Distanz-Problematik fordert uns heraus; manche Gleichförmigkeit im Tagesablauf führt zu Abnutzung und Deformation; innere und äussere unrealistische Ansprüche überfordern uns, und häufig sind direkte positive Rückmeldungen selten. Wer kennt nicht die Bilder von der

leeren Giesskanne, der entladenen Batterie? Wer leidet nicht gelegentlich unter chronischer Müdigkeit oder nervt andere mit seiner Überaktivität, gepaart mit emotionaler Abkoppelung?

Inhalte:

- Wie gehe ich mit Enttäuschungen, Ärger, Misserfolg, Kränkung usw. besser um? Möglichkeiten des Verarbeitens und Regenerierens
- Sinnvolles Haushalten mit vorhandenen Kräften; Schutz vor dem Ausbrennen und vor der Deformation
- Entdecken verborgener Ressourcen
- Hausgemachte innere und äussere Zwänge; wie erkenne ich sie? Wie lerne ich, sie von Gegebenheiten zu unterscheiden? Wie überwinde ich sie? u.a.m.

Arbeitsweise:

Informationen, Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum, Erfahrungsaustausch, Lektüre.

Arbeiten im Malatelier (in Halbgruppen). Gestalten und Auswerten

- Arbeit am Bild (meine Form- und Bildsprache)
- Arbeit am Prozess (mein Weg, mein Vorgehen)
- Arbeit an der Beziehung (Beziehung zu mir und zu meiner Umwelt)

Kursleitung:

Ruedi Arn, Mariann Roth-Fröhlich

Kursplätze:

18

Zeit:

Sechs Freitage von 09.15 bis 16.45 Uhr
27. Oktober, 3./10./17./24. November, 1. Dezember 1995

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Zürich, und Atelier für Ausdrucksmalen, Merkurstrasse 33, 8032 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 500.– (inkl. Material)

44 Kaderkurs:

«Erfolge» und «Misserfolge». Zufällig, machbar oder keines von beidem?

Seminar für Fachleute in leitender Stellung (Heimleitung, Schulleitung, Erziehungsleitung u.a.m.)

Zielsetzungen:

- «Erfolge» und «Misserfolge» auf Hintergründe untersuchen, z.B. das Zusammenspiel von Sachzwängen, Strukturfragen, eigenen Möglichkeiten und Grenzen, inneren und äusseren Erwartungen u.a.m.

- Krisen, Konflikte, Aufgaben des «Kaderalltags» besser verstehen
- Erarbeiten von angemessenen Lösungsansätzen und Unterstützungshilfen bei der Realisation von Vorhaben
- Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die vor Resignation, Rückzug, Routine, Verhärtung und anderen Selbstschutzmechanismen bewahren

Arbeitsweise:

Gemeinsame Planung, Begleitung und Auswertung von Vorhaben der TeilnehmerInnen; Erfahrungsaustausch; Kurzinformationen; Diskussionen

Kursleitung:

Ruedi Arn

Kursplätze:

beschränkt

Zeit:

Sechs Kursabende von 17.15 bis 19.45 Uhr ca. alle 4 Wochen. Beginn: Dienstag, 19. September 1995, 17.15 Uhr. Eine allfällige Fortsetzung ist möglich. Sie wird durch die TeilnehmerInnen mitbestimmt.

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr:

Fr. 400.-

Anmeldung und weitere Auskünfte bei: Heilpädagogisches Seminar Zürich, Abteilung Fortbildung, Kantonschulstrasse 1, 8001 Zürich, Tel. 01/2512648.

Bündner**Kantonalgesangsverband****Uniun chantunala da chant dal Grischun****Unione cantonale di canto Grigione**
**Weiterbildungskurs
für Dirigentinnen und
Dirigenten in Tiefencastel**
Datum:

28. und 29. Oktober 1995

Ort:

Tiefencastel

Organisation:

Bündner Kantonalgesangsverband

Kursleitung:

Musikkommission des Bündner Kantonalgesangsverbandes

Teilnehmer:

Alle, die einen Chorleiterkurs (I, II oder III) absolviert haben, und DirigentInnen, VizedirigentInnen und RegisterleiterInnen von Chören, die dem BKGV angehören. (Nach Absprache sind auch andere zugelassen.)

Programm

Der Kurs beginnt am Samstag, 28. Oktober 1995, um 14.00 Uhr und dauert bis Sonntag, 29. Oktober 1995, um 16.30 Uhr. Der Kurs wird am Samstagabend nach dem Nachtessen bis 22.00 Uhr fortgesetzt. Das detaillierte Kursprogramm wird den Angemeldeten später zugestellt.

Kursinhalt**Stimmbildung**

- Grundsätzliches Aufzeigen der Zusammenhänge in der stimmbildnerischen Arbeit anhand von Übungsbeispielen und Klangproben.
- Stimmbildung für die KursteilnehmerInnen mit praktischen Anweisungen und Übungsvorschlägen, wie sie im Chor umgesetzt werden können.
- Stimmbildung mit und am Lied.
- In einer Stimmbildungs-Checkliste werden die wichtigsten Punkte festgehalten, die in der Chorarbeit Berücksichtigung finden sollten.
- Stimmbildnerische Übung speziell für neuere Chormusik.

Neue Chormusik (Rock und Pop)

Anhand von weiteren Beispielen neuerer Chorliteratur findet das Programm des letzten Jahres eine Fortsetzung. Ziel des Kurses ist es, zahlreiche Beispiele (mit diversen Schwierigkeitsgraden) dieser Musiksparte kennenzulernen, sie mit der eigenen Stimme auszuprobieren, sie klanglich zu erleben und Einführungsmöglichkeiten dazu kennenzulernen.

Kurskosten**1) mit Übernachtung**

Fr. 98.- pro Teilnehmer: Inbegriffen sind 1 Nachtessen, 1 Morgenessen, 1 Mittagessen und 1 Übernachtung im Doppelzimmer.

Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 15.-.

2) ohne Übernachtung

Fr. 48.- pro Teilnehmer: Inbegriffen sind 1 Nachtessen und 1 Mittagessen.

Anmeldung und weitere Auskünfte bei Bündner Kantonalgesangsverband, Ernst Collenberg, Postfach 240, 7130 Illanz.